

ANALYSE ZUR ÖSTERREICHISCHEN NATIONALRATSWAHL 2019

DAS ERGEBNIS

Die 23. Nationalratswahl seit 1945 ist geschlagen und hat das Land einmal mehr nachhaltig verändert.

Natürlich hat Sebastian Kurz mit einer Steigerung von +5,7 % auf 37,1 % den absoluten Wahlsieg davongetragen.

Bemerkenswert an dieser Stelle: Die ÖVP hat mit diesem Ergebnis **den größten Vorsprung auf den Zweitplatzierten überhaupt in der Wahlgeschichte eingefahren.**

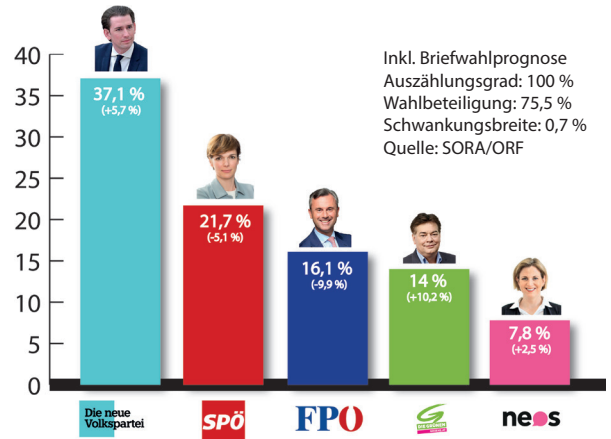
Der heimliche Wahlsieger ist aber definitiv Werner Kogler, der für die GRÜNEN mit einem fulminanten Ergebnis von 14 % **das beste Ergebnis in deren Geschichte erzielt hat.** Mit bodenständigem Wahlkampf und einem Schuss Coolness hat er die Grünen, wie einst auch Alexander Van der Bellen, wieder für die politische Mitte attraktiv gemacht.

Der dritte Sieger an diesem Wahlsonntag sind ohne Zweifel Beate Meinl-Reisinger und die NEOS. Haben viele noch gezweifelt ob Meinl-Reisinger das große Loch von Ex-NEOS Chef Matthias Strolz füllen wird können, hat sie allen Kritikern eines besseren belehrt: Mit einem Zuwachs **von 2,5 % auf immerhin 7,8 % sind die NEOS stärker denn je.**

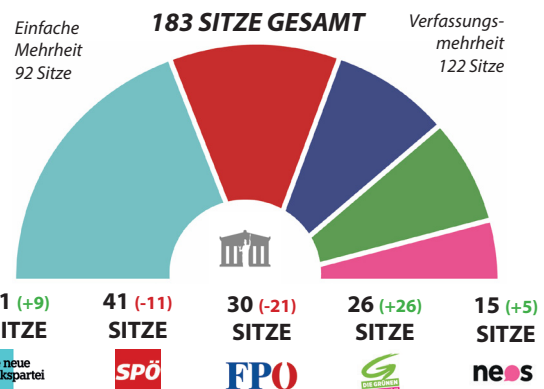
Die beiden großen Wahlverlierer sind klar FPÖ und SPÖ. Erstere konnten den WählerInnen nicht glaubhaft vermitteln, nicht mehr die Partei der Ibiza Protagonisten Heinz-Christian Strache und Johann Gudenus zu sein. **Dazu kamen weitere Enthüllungen und Skandale, welche die Partei letztlich von 26 % auf 16 % absacken ließ.**

Schwerer wiegt jedoch der Verlust der SPÖ. Die Partei startete ohne Skandale und mit neuer Kandidatin in die Wahl. Der Konfrontationskurs gegen Umfragekaiser Sebastian Kurz, inklusive erstem erfolgreichen Misstrauensantrag in der Geschichte der zweiten Republik, führte aber letztlich nicht zu dem erhofften Zuspruch der WählerInnen. Hinzu kam eine unklare Themensetzung sowie eine starke Solidarisierungswelle mit den Grünen, **was letztlich der Spitzenkandidatin Pamela Rendi-Wagner das historisch schlechteste Wahlergebnis der SPÖ auf Bundesebene bescherte.**

VORLÄUFIGES ENDERGEBNIS



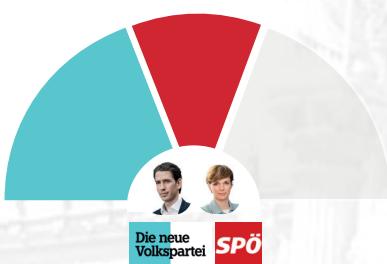
MANDATSVERTEILUNG IM NATIONALRAT



KOALITIONSVARIANTEN FÜR EINE BUNDESREGIERUNG

Variante ÖVP/SPÖ

Wahrscheinlichkeit: Gering



Variante ÖVP/FPÖ

Wahrscheinlichkeit: Mittel



Variante ÖVP/GRÜNE

Wahrscheinlichkeit: Mittel



ANALYSE ZUR ÖSTERREICHISCHEN NATIONALRATSWAHL 2019

DIE ANALYSE

Fulminant. Anders lässt sich der Wahlsieg von Sebastian Kurz mit plus 5,7% gegenüber 2017 sowie 15% Vorsprung auf die deklassierte SPÖ nicht beschreiben. Dies war im wesentlichen ein Referendum über Sebastian Kurz und seine politische Richtung - und er hat eindeutig gewonnen.

Allerdings ist der türkise Triumph beinahe wertlos.

Denn sicher ist nur, dass eine Regierung ohne ÖVP nicht möglich ist. **Von den sechs Koalitionsmöglichkeiten ist freilich keine einfach für den Wahlsieger.**

Eine Minderheitsregierung bräuchte große Zugeständnisse von SPÖ und FPÖ im Parlament. Ebenso eine ÖVP-Regierung mit einigen unabhängigen Experten. Die von Kurz gewünschte „ordentliche Mitte-Rechts-Politik“ mit der FPÖ fortzuführen ist praktisch in weite Ferne gerückt. Einer Koalition mit der SPÖ steht eine offensichtliche, massive gegenseitige Ablehnung des – aktuellen – Spitzenpersonals entgegen.

Vor Deutschland eine Koalition mit den Grünen einzugehen, ist für Sebastian Kurz sicherlich reizvoll. **Leicht werden es die Grünen, die 2017 aus dem Parlament flogen und jetzt mit einem fulminanten Comeback Regierungsverantwortung übernehmen könnten, der ÖVP aber sicherlich nicht machen.** Auch eine Dreier-Koalition mit NEOS und GRÜN ist denkbar.

Die ideologische Gräben zwischen Türkis und allen anderen Parteien sind freilich enorm. Stabilität verspricht jedenfalls keine dieser Optionen. Harte und langwierige Koalitionsverhandlungen stehen also ins Haus.

Und damit hat der nächste Wahlkampf bereits begonnen.

FACTBOX

Zeitraum zwischen Wahltag und Angelobung einer neuen Bundesregierung

Schüssel I 124 Tage

Schüssel II 96 Tage

Gusenbauer I 102 Tage

Faymann I 65 Tage

Faymann II 78 Tage

Kern I 8 Tage

Kurz I 64 Tage

Ø 78 TAGE

WICHTIGE POLITISCHE TERMINE*

01.10.

Die 32. österreichische Bundesregierung der Zweiten Republik beschließt ihre Demissionierung, der Bundespräsident beauftragt sie mit der Fortführung der Amtsgeschäfte

09.10.

Offizielles Endergebnis inkl. Wahlkarten

13.10.

Landtagswahlen Vorarlberg

TBA

Konsultationen des Bundespräsidenten mit allen Parteichefs und Sondierung der Positionen; danach Auftrag zur Regierungsbildung und Start der Koalitionsverhandlungen

17.10.

Informeller Europäischer Rat in Brüssel

23.10.

Konstituierende Sitzung des neuen Nationalrats und Beginn der XXVII. Gesetzgebungsperiode

01.11.

Beginn der Amtszeit der neuen EU-Kommission

24.11.

Landtagswahlen Steiermark

26.01.

Landtagswahlen Burgenland

*Änderungen vorbehalten